



Kobolde unterm Dach

Der Fall «Keksdose» – Teil 7

Von Alexander Volz

Eine Fortsetzungsgeschichte zum Selberlesen oder Vorlesenlassen

Erinnerst du dich, was bislang in der Geschichte geschehen ist? Genau! Die Mutter, Max und Mia sowie der Kobold Pepe haben sich auf den Weg gemacht, um die gestohlenen Keksdosen wieder von den anderen Kobolden zurückzuholen. Als sie vor dem Haus standen, in dem die Kobolde waren, machte Pepe die Mutter und die beiden Geschwister darauf aufmerksam, dass die Kobol-

de wahrscheinlich sich und das Haus mit einem Zauber schützen. Und zwar einem Zauber, bei dem das Haus für Menschen unsichtbar wird und sich alles im Haus drehen würde. Die Rückseite wäre dann vorn und die Vorderseite hinten.

«Also los!», sagte die Mutter. «Wir laufen jetzt schnell durch die Tür, bevor die Kobolde uns erkennen und den Zauber sprechen können.» Aber es kam, wie es wohl kommen musste: Max stieß die Tür auf. Mia, die Mutter und Pepe stürmten von hinten nach und prallten dabei so unglücklich auf Max, dass alle vier auf den Boden fielen. Die Kobolde im Zimmer schauten erschrocken rüber. Max, Mia und die Mutter hörten nur noch, wie ein Kobold laut sagte: «Menschen hier. Menschen dort.



Menschen sind nun einfach fort!» Und plötzlich waren alle drei auf einer winzig kleinen, sonnigen Insel mitten im Meer. «Aber, aber, was ist denn jetzt passiert?», fragte Max erschrocken und alle blickten sich mit grossen Augen an. «Keine Ahnung!», sagte die Mutter ganz irritiert und Mia wunderte sich vor allem, dass sie zu dritt und nicht zu viert auf der Insel waren. «Wo ist denn Pepe geblieben?» Und Max, der langsam wieder einen klaren Gedanken fassen konnte, sagte: «Dann haben die Kobolde wohl mehr als nur einen Zauberspruch, mit dem sie sich vor den Menschen schützen können.» Die Mutter überlegte einen Augenblick und meinte dann zu Mia gewandt: «Erinnert ihr euch, was der Kobold in dem Haus sagte? Er sagte in seinem Zauberspruch «Menschen sind nun einfach fort». Wenn der Spruch also nur bei Menschen

Alexander Volz ist Autor der Schweizer Fantasy-Buchreihe «Rustico Vecchio», in deren Welt auch diese Vorlesegeschichte spielt. Erhältlich sind die Bücher im Buchhandel oder direkt im Onlineshop von www.spickshop.ch



funktioniert, war Pepe als Kobold nicht betroffen und wir sind allein hier.» Während Mia, Max und die Mutter noch überlegten, was mit ihnen passiert war und wie sie dort wieder wegkommen könnten, sprach Pepe aufgebracht mit den anderen Kobolden: «Was sollte das denn? Erst klagt ihr die Keksdosen und jetzt schickt ihr die Familie, bei der ich wohne, die immer nett zu mir ist, ins Nirgendwo?»

Fortsetzung im nächsten MiniSPICK.

Jeden Monat kannst du die Geschichte weiterlesen oder sie dir vorlesen lassen. Die bisherigen Teile findest du unter www.minispick.ch